

# Ade zur guten Nacht

Text und Melodie: anonym, frühes 19. Jh.  
Satz: Harald Banter (\*1930), 2008

Ruhig ♩ = 66

auch einen Ton höher in G-Dur zu singen

SI  
1. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluss ge - macht, dass ich muss schei -  
(2.) trau - ern Berg und Tal, wo ich viel tau - send - mal bin drü - ber - gan -  
(3.) Brunn - lein rinnt und rauscht wohl un - term Hol - der - strauch, wo wir ge - ses -

SII

AI  
1. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluss ge - macht, dass ich mus -  
(2.) trau - ern Berg und Tal, wo ich viel tau - send - mal bin drü - b -  
(3.) Brunn - lein rinnt und rauscht wohl un - term Hol - der - strauch, wo wir

AII

6  
den. Im Som - mer, da wächst der Klee, im Win ch. chnee, da  
gen; das hat dei - ne Schön - heit ge - macht, hat mi ch. chnee, da  
sen. Wie man - chen Glo - cken - schlag, da

den. Im Som - mer, da wächst der  
gen; das hat dei - ne Schön -  
sen. Wie man - chen Glo -

er, da schneit's den Schnee, da  
zum Lie - ben bracht mit  
bei Her - zen lag, hast

11  
komm ich gro - ße du  
grö - ße du  
d

wie - der. Im der. 2. Es  
er - lan - gen; das gen. 3. Das  
- ges - sen! Wie

rit.

(3.) sen, hast du ver - ges - sen!

(3.) sen, t